

Deutsch

Schulinterner Lehrplan
für die Sekundarstufe I

Homepage-Version, Februar 2023

Inhaltsverzeichnis

1 Funktionsinhaber:innen der Fachgruppe	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Die Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Jg. 5.....	5
2.1.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Jg. 6.....	6
2.1.3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Jg. 7.....	7
2.1.4 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Jg. 8.....	8
2.1.5 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Jg. 9.....	9
2.1.6 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Jg. 10	10
2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	11
2.3 Lehr- und Lernmittel	23

1 Funktionsinhaber:innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende

Meike Friedrich-Zander

Stellvertreterin

Christine Schütte

Ansprechpartnerin

für die Zusammenarbeit

mit der Stadtbibliothek

(und die Ausgabe der Bibliotheksausweise)

Jessica Freiensehner

Ansprechpartner/in bei Fragen zu LRS

Marcus Meyer,
Eva Bryson-Zawila

*Verantwortliche für Einträge
auf der Homepage*

Marielle Küster (Orientierungsstufe),
André Schwengelbeck (Mittel-/Oberstufe)

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Die Unterrichtsvorhaben

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben. Die in der Kategorie „Kompetenzen“ hier festgehaltenen Schwerpunkte werden vom jeweiligen Jahrgangsfachteam überprüft und ggf. an die jeweilige konkrete Unterrichtsgegebenheit in Absprache untereinander angepasst.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe I im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. So bleibt ein Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Studienfahrten o.ä.) erhalten.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. *Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich, werden aber im Fachteam besprochen.* Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden und alle Aufgabenarten innerhalb eines Doppeljahrgangs abgedeckt sein sollten.

2.1.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Jg. 5

Unterrichtsvorhaben		Zeitbe- darf	DB	Klassenarbeitstyp
1	Wir in unserer neuen Schule — Sich selbst und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren und von ersten Erlebnissen und Erfahrungen berichten und erzählen	etwa 15 Std.	Kap. 1	Typ 1 Erzählendes Schreiben – von Erlebtem erzählen
2	Es war einmal – Märchen untersuchen und verfassen	etwa 20 Std.	Kap.7	Typ 4a): einen literarischen Text analysieren und interpretieren
3	Grammatik erforschen – Wortarten	etwa 10 Std.	Kap. 12.1	Typ 5: Überarbeiten-des Schreiben – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen
4	Plötzlich ging das Licht aus – spannend Erzählen	etwa 20 Std.	Kap. 4	Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen – produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)
5	Sätze und Satzglieder	etwa 15 Std.	Kap. 12.2	ohne KA, ggf. an vorherige/nachfolgende KA anbinden
6	Besonderen Tieren auf der Spur - Informationen recherchieren, auswerten und orthografisch korrekt dokumentieren	etwa 20 Std.	Kap. 2	Informierendes Schreiben – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben – auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen
7	„Auf Empfehlung“ – Gemeinsam einen Jugendroman auswählen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen	etwa 25 Std.	Kapitel 6	Typ 3: Argumentierendes Schreiben – begründet Stellung nehmen – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

2.1.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Jg. 6

	<i>Unterrichtsvorhaben</i>	<i>DB</i>	<i>Klassenarbeitstyp</i>
1	Keine Langeweile – von Ereignissen und/oder Unfällen berichten	Kapitel 1	Typ 2 – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten; auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen
2	Jugendromane verstehen und vorlesen – Lektüre eines Kinder- oder Jugendromans	Kapitel 11	Typ 6 Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
3	„Echte Tierliebe? – Argumentieren und überzeugen“	Kapitel 3	Typ 3 – begründet Stellung nehmen
4	„Himmlisch – Gedichte verstehen und gestalten“	Kapitel 8	Typ 4a - einen literarischen Text analysieren und interpretieren, Textaussagen deuten und bewerten
5	Versteckte Wahrheiten“ – Fabeln lesen und gestalten	Kapitel 7	Typ1: Von Erlebtem erzählen - auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen
6	Hieroglyphen und Emoticons – Sachtexte und Medien verstehen	Kapitel 10	Typ 4b: Analysierendes Schreiben: Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

2.1.3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Jg. 7

	<i>Unterrichtsvorhaben mit (meth.) Schwerpunkten</i>	<i>Zeitbedarf</i>	<i>Deutschbuch</i>	<i>Klassenarbeitstyp</i>
1	<p>Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Umgang mit und Untersuchung von (dis-)kontinuierlichen Sachtexten ➤ Sprachliche Mittel in Werbung ➤ Schwerpunkt ist NICHT: Analyse und Produktion von Werbespots 	Ca. 5 Wochen	Kapitel 9, ab S. 181	Typ 4b – (dis)kontinuierliche Sachtexte fragengeleitet analysieren
2	<p>Gedichte erzählen Geschichten</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Figuren, Handlung und Perspektive in Balladen ➤ Wiedergabe des Inhalts (Ausgangslage, Handlungsentwicklung, Handlungsergebnis; keine direkte Rede) ➤ Umgang mit und Untersuchung von sprachlichen Mitteln in Balladen 	Ca. 5 Wochen	Kapitel 7, ab S. 137	Typ 4a – literarische Texte fragengeleitet analysieren
3	<p>On sein, off sein, ich sein – über Medien informieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Textproduktion: Materialgestütztes Informieren - Planung, Gestaltung, Überarbeitung eigener Texte (korrekte Wiedergabe von Quellen) ➤ Medien als Hilfsmittel (Informationsquellen) ➤ Mit Konjunktionen Sätze sinnvoll verknüpfen (NICHT: Erarbeitung und Behandlung der Adverbialsätze) 	Ca. 5 Wochen	Kapitel 1, ab S. 13	Typ 2 – auf Basis von Materialien einen informativen Text verfassen
4	<p>Kuriose Erfindungen mithilfe von Aktiv und Passiv beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wiederholung: Wortarten, Sätze, Satzglieder; hier v.a. Tempora und deren Verwendung ➤ Aktiv und Passiv der Verben ➤ Wortbildung – Zusammensetzungen und Ableitungen ➤ ggf. Erklärvideo erstellen 	Ca. 4-5 Wochen	Kapitel 12.1, S. 234-250	Typ 5 – einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Änderungen begründen
5	<p>Lektüre eines fantastischen Jugendromans</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Spannungsmomente erkennen und erklären: Figuren, Handlung und Perspektive ➤ Innerer Monolog, Tagebucheintrag, Brief ➤ Aussagen am Text belegen ➤ Lesarten von Literatur (Lebensweltbezüge, Mehrdeutigkeiten) ➤ ggf. vergleichende Untersuchung: audiovisuelles Erzählen von literarischen Verfilmungen 	Ca. 5-6 Wochen	Kapitel 6, ab S. 116; „Krabat“ (Otfried Preußler)	Typ 6 - produktionsorientiertes Schreiben nach vorgegebenen Mustern
6	<p>Jedem Trend hinterher – argumentieren und überzeugen (schriftlich Stellung nehmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Meinung, Argument, Beispiel – ein Statement verfassen ➤ Textproduktion: Materialgestütztes Argumentieren – Planung, Gestaltung, Überarbeitung eigener Texte ➤ das/dass 	Ca. 5 Wochen	Kapitel 3, ab S. 55	Typ 3 - auf Basis von Materialien einen argumentierenden Text verfassen

2.1.4 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Jg. 8

	<i>Unterrichtsvorhaben mit (meth.) Schwerpunkten</i>	<i>Zeitbedarf</i>	<i>Deutschbuch</i>	<i>Klassenarbeits- typ</i>
1	<p>Fakten, Fiktionen und Fälschungen – Konjunktiv und Satzkonstruktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Konjunktiv I und II (inkl. Ersatzform) in der indirekten Rede ➤ Modalverben ➤ Satzglieder (Wdhlg.), adv. Bestimmungen, Attribute ➤ Nebensätze, Partizipial- und Infinitivgruppen ➤ Kommaregeln 	Ca. 5 Wochen	Kapitel 13 und 14.2	Typ 5 – einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Änderungen begründen
2	<p>Wendepunkte – Kurzgeschichten lesen und verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Merkmale von Kurzgeschichten ➤ Formen der Redewiedergabe (zitieren und paraphrasieren) ➤ Innerer Monolog 	Ca. 5 Wochen	Kapitel 7	Typ 4a – literarische Texte fragegeleitet analysieren
3	<p>Sind das alles Helden? – Informieren und referieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Recherche in unterschiedlichen Medien ➤ Mitschreiben und Protokollieren 	Ca. 3 Wochen	Kapitel 1	KEINE Klassenarbeit
4	<p>Sehnsuchtsort Stadt?! – Songs und Gedichte untersuchen und gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Der lyrische Sprecher / die lyrische Sprecherin / das lyrische Ich ➤ Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt erkennen ➤ Bildhafte Sprache verstehen und verwenden ➤ Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel erläutern ➤ Gedicht analysieren und schriftlich interpretieren 	Ca. 5 Wochen	Kapitel 8	Typ 6 - produktionsorientiertes Schreiben nach vorgegebenen Mustern
5	<p>„Ich bin dann mal weg...“ – Texte und Medien lesen, hören, verstehen (ind. Schwerpunktsetzung)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte lesen und verstehen – eine Website untersuchen ➤ Einen Sachtext und seine Funktionen erschließen ➤ Infografiken und Diagramme auswerten ➤ Einen Erzähltext erschließen und interpretieren, ... ➤ Textsorten und ihre Funktionen unterscheiden 	Ca. 3 Wochen	Kapitel 5	KEINE Klassenarbeit
6	<p>Immer online, immer erreichbar? – Diskutieren und argumentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Meinung, Argument, Beispiel – Einwände nennen und entkräften ➤ Eine Debatte durchführen ➤ Argumente sprachlich einleiten und verknüpfen – Argumentationsketten bilden 	Ca. 5 Wochen	Kapitel 3	Typ 3 - auf Basis von Materialien einen argumentierenden Text verfassen
7	<p>Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zeitungstypen unterscheiden ➤ Titelseite und Ressorts einer Zeitung ➤ Journalistische Textsorten. Bericht, Reportage, Kommentar, (Glosse) ➤ Nachrichtenvermittlung in interaktiven Medien ➤ Wdhlg. Aufbau eines Sachtextes 	Ca. 3 Wochen	Kapitel 10.1/10.3	KEINE Klassenarbeit

2.1.5 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Jg. 9

Unterrichtsvorhaben mit (methodischen) Schwerpunkten		DB 9	Klassenarbeitstyp
1	<p>Minne, Love, Amour, Aşk... - Liebeslyrik interpretieren (etwa 6 Wochen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wiederholung formaler und sprachlicher Mittel der Lyrik (Reim, Metrum, sprachliche Bilder, rhetorische Mittel, ...) ➤ über Lyrik deutend sprechen und schreiben, Deutungsansätze im literarischen Gespräch formulieren ➤ Bezüge zwischen Inhalt, Form und Sprache herstellen ➤ „Liebe“ unterschiedlich interpretiert – literarische Texte vergleichen 	Kapitel 7	Typ 4a – literarische Texte (fragengeleitet) analysieren
2	<p>Was will ich werden? – Bewerbungsschreiben und Lebenslauf verfassen (etwa 2 Wochen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachliche Normen und formale Regeln einer Bewerbung (Bewerbungsschreiben verfassen, Lebenslauf erstellen) ➤ Texte verständlich und grammatisch richtig formulieren (und dahingehend überarbeiten): Verbalstil/Nominalstil, Satzbau (v.a. Schachtelsätze, Satzanfänge), Fehler vermeiden 	Kapitel 2.3	Kurzeinheit (ca. 2 Wochen) - KEINE Klassenarbeit
3	<p>Wie lesen wir morgen? – Sachtexte untersuchen (etwa 7 Wochen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Funktionen von Sachtexten ➤ Aufbau von Textabschnitten (Argumentation und Sprache), Kernaussagen und Gedankenführung zusammenfassen ➤ Leserlenkung ➤ Strategien zur Erkennung von Fake News <p>Methodisches Arbeiten: Analyse eines meinungsbildenden Sachtextes</p>	Kapitel 9	Typ 4b – (dis)kontinuierliche Sachtexte analysieren und interpretieren
4	<p>Roman: Lektüre einer Ganzschrift (Auswahl durch das Jahrgangsteam; etwa 9 Wochen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Merkmale von Erzähltexten <ul style="list-style-type: none"> ○ Handlungsstrukturen ○ Themen, Konflikte ○ Figurengestaltung ○ Raum- und Zeitgestaltung ○ Erzähler ○ Sprachliche Gestaltung ➤ Interpretation epischer Texte weiter vertiefen ➤ Zitation und Paraphrase ➤ Deutungsansätze im literarischen Gespräch formulieren 	Ganzschrift	Typ 4a – einen literarischen Text analysieren und interpretieren
5	<p>Körperkult und Rollenbilder – Diskutieren und erörtern (etwa 7 Wochen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gesprächsverhalten und Gesprächstechniken untersuchen ➤ überzeugend argumentieren, Scheinargumente entlarven ➤ eine Pro- und Kontra-Debatte führen ➤ materialgestützt argumentieren (u.a. Erstellung einer Stoffsammlung) ➤ Eine Streitfrage pro und kontra erörtern ➤ Methodisches Arbeiten: Erörtern im Anschluss an einen Sachtext 	Kapitel 3	Typ 3 – eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen

2.1.6 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Jg. 10

Unterrichtsvorhaben mit (meth.) Schwerpunkten		DB	Klassenarbeitstyp
1	Bücher und Filme empfehlen – Stil verbessern, Fehler vermeiden (etwa 6 Wochen) <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kasus und Numerus prüfen ➤ Satzbau: Unübersichtliche Sätze vermeiden ➤ Gedankliche Zusammenhänge sprachlich deutlich machen ➤ Mit Synonymen abwechslungsreich und treffend formulieren ➤ Grammatikalisch richtig und genau formulieren ➤ Ggf. Wiederholung / Vertiefung Rechtschreibung und Zeichensetzung 	Kapitel 13	Typ 5 – überarbeitendes Schreiben (KA muss VOR dem Praktikum geschrieben werden)
2	Ein modernes Drama untersuchen - „Die Physiker“ oder „Der Besuch der alten Dame“ – (etwa 9 Wochen) <ul style="list-style-type: none"> ➤ Handlung und Figuren untersuchen, Hintergründe verstehen ➤ Schauplatz und Exposition ➤ Tragödie, Komödie, Groteske ➤ Gespräche (u.a. Dialoge) untersuchen ➤ Stellung beziehen - Kernfragen der Literatur untersuchen ➤ Dramenszene untersuchen und interpretieren 	Ganzschrift/Drama (vgl. DB9, Kap. 8,)	Typ 4a – literarische Texte (fragengeleitet) analysieren
3	Identität: Was ist das? – Über Sachverhalte informieren (etwa 7 Wochen) <ul style="list-style-type: none"> ➤ Themenschwerpunkte finden ➤ Lesestrategien anwenden (Vorbereitung ZP 10) ➤ Paraphrasieren ➤ Einen Informationstext verfassen 	Kapitel 1	Typ 2 – informierendes Schreiben (materialgestützt)
4	Parabeln & kurze Geschichten – Rätselhafte Welt (etwa 5 Wochen) <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bild- und Sachebene ➤ Textaufbau ➤ Textdeutung ➤ Erzähler ➤ Sprachliche Gestaltung ➤ Zitat und Paraphrase ➤ Textvergleich 	Kapitel 7	OHNE Klassenarbeit
5	Vorbereitung auf die ZP 10	-	OHNE Klassenarbeit
6	Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ggf. äußere und innere Mehrsprachigkeit, Code-Switching ➤ Sprachliche Register ➤ Sprachliche Auf- und Abwertung ➤ Ggf. Framing und Netzsprache ➤ Ggf. Diskriminierungssensible Sprache und Political Correctness 	Kapitel 12	OHNE Klassenarbeit

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen

berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Anforderungen:

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

Korrektur:

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Die Darstellungsleistung wird in der Regel mit 25% der Gesamtpunkte gewichtet. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden.

In der Regel ist eine ausreichende Leistung mit 45% der maximalen Punktzahl erreicht.

Für alle Klassenarbeiten gilt, dass von Beginn an nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

Aufgabentypen

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben

- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind. Die Fachgruppe legt fest, dass pro Doppeljahrgangsstufe eine Klassenarbeit einen medialen Text berücksichtigen muss. Diese Festlegung gilt zunächst für zwei Schuljahre und wird dann auf der Grundlage der Erfahrungen überprüft. Während der Erprobungsphase werden die gestellten Klassenarbeiten zu medialen Texten der gesamten Fachgruppe zur Verfügung gestellt.

Zusammenfassung der Beschlüsse der Fachkonferenz zur Bewertung der schriftlichen Leistungen

KLASSENARBEITEN

- Klassenarbeiten werden im **Heft** geschrieben. Wenn sie auf Zetteln angefertigt werden, dann müssen Punkte in der Sauberkeit und Verschriftlichung abgezogen werden. Alternative: Eine Klasse vereinbart die Arbeit mit Klassenarbeitsmappen.
- Die Klassenarbeiten müssen sich auf die **Aufgabentypen im Lehrplan** beziehen. Dies ist im Schulcurriculum nachzulesen.
- Die Schüler müssen im Unterricht Gelegenheit zur **Übung der Aufgabentypen** haben. Es sollten Übungen mit ähnlichen Aufgabenstellungen im Unterricht stattgefunden haben.

- Eine Unterrichtsreihe im Jahr muss **offen** unterrichtet werden. Hier kann die Klassenarbeit durch eine **alternative Überprüfungsform** ersetzt werden (z. B. Portfolio, Präsentationen in Form von Referaten und Verschriftlichungen...)
- Bei jeder Klassenarbeit muss eine kleine Menge an **Rechtschreiblexika** (ca. 5 Stück/Klasse) bereitgelegt werden.
- Zur Überprüfung der **Rechtschreibkompetenz** können auch Diktate als Teile der Klassenarbeiten in eingesetzt werden.
 Möglich in.....Klasse 5: *UV: Wortarten, und UV 4: Erzählen mit Rechtschreibeinheit*
 Klasse 6: *UV: Groß – und Kleinschreibung*
- Die **Dauer** einer Arbeit richtet sich nach den entsprechenden Vorgaben des Landes (s.u.). Die Klassenarbeiten müssen dementsprechend geplant, dürfen aber über eine Stunde hinaus geschrieben werden. Die Orientierung an den Maximalzeiten muss eingehalten werden.

KORREKTURZEICHEN

Fehler	Fehlerart	Beispiel
R	Rechtschreibung - falsch geschriebene Wörter, deren richtige Schreibweise auf eine Rechtschreibregel zurückzuführen sind	- Groß- und Kleinschreibung (<u>schwimmen</u> anstatt das Schwimmen) - Doppelkonsonanten - s-Laute - Getrennt – Zusammenschreibung - gleich oder ähnlich klingende Laute
Z	Zeichensetzung - Satzschlusszeichen: Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen - Kommata - wörtliche Rede	- falscher Gebrauch von Satzschlusszeichen -
Gr	Grammatik - alle Fehler, die auf eine grammatikalische Regel zurückzuführen sind	- Kasusfehler (Es gehört <u>meinen</u> Freund – meinem) - das/dass + Komma - Singular/Plural - Aktiv und Passiv
√	fehlendes Wort - am Rand der Arbeit und im Text selbst wiederzufinden, damit die Schüler wissen, an welcher Stelle das Wort fehlt	- Das lyrische (Ich) behauptet
T	Tempus - falscher Gebrauch der Zeitformen	- textformabhängiger Gebrauch (Märchen – Präteritum; Inhaltsangaben – Präsens...) - Vor- und Nachzeitigkeiten (Nachdem ich aus der Schule gekommen <u>bin</u> , machte ich meine Hausaufgaben – Nachdem ich....gekommen war,...)
Sb	Satzbau - alle Fehler, die einem falschen Satzbau unterliegen - keine Fehler, die „lediglich“ einem Ausdrucksfehler unterliegen	- Ich fahre gerne in den Urlaub <u>nach Afrika</u> . – Ich fahre gerne nach Afrika in den Urlaub.
A	Ausdruck	- Schachtelsätze über mehrere Zeilen; extreme Parataxe

	<ul style="list-style-type: none"> - alle unpassenden Formulierungen auf der Stilebene - Fehler werden untergliedert in: <ul style="list-style-type: none"> → A (allgemeiner Ausdruck) → A (Sb): unpassender Satzbau → A (ugs.) 	<ul style="list-style-type: none"> - Ich bin heute nicht gut drauf. Ich <u>chille</u> heute Nachmittag vor der Schule.
W	Lexikalischer Fehler <ul style="list-style-type: none"> - Wörter, die den Sachverhalt verfälschen 	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Schrank</u> anstatt Regal
M	Modus <ul style="list-style-type: none"> - falscher Gebrauch der Modi 	<ul style="list-style-type: none"> - Konjunktiv in der indirekten Rede - Konjunktivsätze (Wunschsätze, Höflichkeitsformen...)
Bz	Bezug <ul style="list-style-type: none"> - ein Wort oder ein Satzteil, das den falschen Bezug aufzeigt 	<ul style="list-style-type: none"> - Falsche Satzanfänge: Der Wolf sieht den Kuchen. <u>Er</u> schmeckt gut.) - Falsche Pronomen (Das Mädchen läuft im Wald und <u>sie</u> trägt ein Kleid.)
Wdh	Wiederholungen <ul style="list-style-type: none"> → Wdh (S): wiederholende Elemente im Text, die die Stilebene/Sprache betreffen; wiederholende Wörter; fehlender Wortschatz → Wdh (I): wiederholende Elemente, die die inhaltliche Ebene betreffen 	<ul style="list-style-type: none"> - immer wieder kehrende Satzanfänge (z. B. Er sagt..... Er sagt..... Er sagt.... Er sagt...) - ...
f	Sachfehler <ul style="list-style-type: none"> - alle Fehler, die inhaltlich falsch sind 	<ul style="list-style-type: none"> - textformgebezogen (z. B. lyrisches Ich in Gedichten) - Fachbegriffe (z. B. Die <u>Metapher</u> „Die Sonne lacht.“) - ...

zu wertende Fehler in den Jgst. 5 & 6:

- alle Fehler, die auf Regeln zurück zu führen sind, die die Schüler im Unterricht gelernt haben (Z – Fehler werden bei den Kommata angestrichen, aber nicht gewertet → Z anstatt Z |)
- alle zu wertenden Fehler werden mit einem Strich versehen | . Bei mehreren Rechtschreibfehlern pro Zeile wird z. B. R | | | geschrieben.

Allgemeine Anmerkung

- bei systematischen Wiederholungen von Fehlern wird die Fehlerart mit dem Verweis „s.o.“ angeschrieben. Diese Fehler werden nicht gewertet.

BEWERTUNG

Die Bewertung der Klassenarbeiten erfolgt in der Regel nach folgendem Punkteschlüssel:

Note	ab ... %	Kommentar
1	95	Die Notenskalierung erfolgt in linearer Abstufung.
1-	90	
2+	85	
2	80	
2-	75	
3+	70	
3	65	
3-	60	
4+	55	
4	50	
4-	45	Da die Note 4- in der Sek I noch keinen Fehlkurs ausmacht, sollte sie zum linear berechneten Bereich zählen.
5+	37,5	Ab der Note 5+ bis hin zur Note 6 erfolgt die Skalierung in modifizierter linearer Abstufung
5	30	
5-	22,5	
6	< 22,5	Die Bepunktung entspricht der halben Anforderung der Note 4-.

Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

Klasse	Anzahl	Dauer (in Schulstd.)
5	6	1
6	6*	1
7	6*	1-2
8	5	1-2
9	4	2-3
10	3 + ZP 10	2-3

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“: Kriterien zur Bewertung

Die sonstige Mitarbeit umfasst alles, was im Unterricht geschieht: Über die reine mündliche Mitarbeit hinaus werden hier auch die Arbeit in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeitsphasen berücksichtigt. Dazu gehören auch

Stationenlernen, Wochenplanarbeit, Mappenführung, schriftliche Übungen, Rollenspiele, Präsentationen, Protokolle und Referate etc.

Hausaufgaben dürfen nicht bewertet werden. Nicht gemachte Hausaufgaben sind nicht erbrachte Leistungen und werden mit ungenügend bewertet. Präsentationen der Hausaufgaben dürfen in die sonstige Mitarbeit mit aufgenommen werden.

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

Es gelten folgende Bewertungsgrundsätze:

SEHR GUT	GUT
<p>Der Schüler/Die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> -meldet sich kontinuierlich in Eigeninitiative -spricht sehr flüssig, fehlerlos und frei, sehr gut verständlich (Wortschatz, Ausdrucksweise) - bringt inhaltlich reflektierte Beiträge (u.a. komplexe Zusammenfassungen und Schlussfolgerungen), die einen hohen Grad an Vernetzung aufweisen (u.a. Bezugnahme auf Beiträge von Mitschülern) - reagiert souverän und sicher auf Fragen und Impulse - beteiligt sich kritisch konstruktiv am Unterricht, z.B. durch weiterführende Fragen und entscheidende Impulse <p>Verfügt über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses auf neue Kontexte begründet anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erledigt gestellte Aufgaben immer effizient (auch in Partner- und Gruppenarbeit) 	<p>Der Schüler/Die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> - meldet sich häufig und in Eigeninitiative - spricht flüssig, gut verständlich (Wortschatz und Ausdrucksweise) - äußert sich in der Regel mit durchdachten Beiträgen, kann sich auf Beiträge von Mitschülern beziehen, Ergebnisse in der Regel plausibel zusammenfassen und eigene Schlüsse ziehen - reagiert gut auf Fragen und Impulse - stellt auch konstruktive, weiterführende Fragen und trägt dazu bei, dass der Unterricht sach- und fachbezogen vorankommt - verfügt über bisher erarbeitetes Unterrichtswissen und kann dieses zum Teil auf neue Kontexte anwenden - erledigt gestellte Aufgaben effizient (auch in Partner- oder Gruppenarbeiten)

<ul style="list-style-type: none"> - Reflektiert kritisch auch die eigene Position und Argumente 	<ul style="list-style-type: none"> - überprüft und bewertet Fremdpositionen (Texte, Mitschüler) kritisch
<p>BEFRIEDIGEND</p>	<p>AUSREICHEND</p>
<p>Der Schüler/Die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> - meldet sich regelmäßig, reproduktiv bis produktiv - spricht relativ gut verständlich (Wortschatz, Ausdrucksweise zufriedenstellend) - äußert sich im zufriedenstellendem Maße sachbezogen (reproduktiv bis produktiv), dabei aber nicht immer reflektiert - greift die Beiträge andere auf und geht auf diese ein - fragt bei Unklarheiten nach - verfügt in zufriedenstellendem Maße über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses zum Teil auf neue Kontexte anwenden - erledigt gestellte Aufgaben in angemessener Weise (auch in Partner oder Gruppenarbeit) 	<p>Der Schüler/Die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> - meldet sich gelegentlich, dominant reproduktiv - spricht in der sprachlichen Form wenig entfaltet - äußert sich eher knapp, die Beiträge enthalten ein Mindestmaß an Sachbezügen, sind aber häufig unreflektiert - ist in Diskussionen zurückhaltend, wobei es nur bedingt gelingt, auf andere Beiträge einzugehen - stellt eher selten Fragen und lässt Unklares offen, zeigt eine passive Aufmerksamkeit - verfügt kaum über bisher erarbeitetes Unterrichtswissen - erledigt gestellte Aufgaben verhalten (Auch in Partner-, und Gruppenarbeiten)
<p>MANGELHAFT</p>	<p>UNGENÜGEND</p>
<p>Der Schüler/Die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> - meldet sich selten - äußert sich nur knapp, die Beiträge enthalten kaum Sachbezüge und sind meist unreflektiert - Wortschatz und Ausdrucksweise sind mangelhaft - reagiert kaum auf Fragen und Impulse - zeigt eine defizitäre Sprach und Gesprächskompetenz (u.a. Wortschatz, stilistische Sicherheit, Ausdruck, Aussprache, Intonation und Fachsprache sind nur elementar erkennbar) - in sach- und fachbezogenen Diskussionen meist passiv - bewerkstelligt Arbeitsaufträge während des Unterrichts nur zögerlich und schleppend (auch in Partner- und Gruppenarbeiten) 	<p>Der Schüler/Die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> - meldet sich so gut wie nie - stellt meist nur Verständnisfragen - erscheint häufig unvorbereitet zum Unterricht - zeigt eine sehr defizitäre Sprach- und Gesprächskompetenz - äußert keine sachbezogenen Beiträge - in sach- und fachbezogenen Beiträgen unbeteiligt - erledigt Arbeitsaufträge unzulänglich -

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

Sonstige mündliche Beiträge (in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit

- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

Sonstige schriftliche und mediale Produkte (schriftliche Ausarbeitungen,

- Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)
- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

Schriftliche Übungen (max. 20 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
- Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.3 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk „Deutschbuch“ aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt.

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird das dazugehörige Arbeitsheft verpflichtend für alle Klassen durch die SuS angeschafft. In den Jahrgangsstufen 7 bis 10 entscheidet die Fachlehrkraft über die Anschaffung in der zu unterrichtenden Klasse.

Der Unterricht kann gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien ergänzt werden. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek etliche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien als Präsenzexemplare zur Verfügung.

Für Förderangebote im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft in Abstimmung mit der Schulleitung, ob weiteres Begleitmaterial angeschafft wird.